



Aschaffenburg, Dezember 2014

Liebe Mitglieder und Leser des Ökomelders, liebe Neumitglieder,

Wieder neigt sich ein ereignisreiches Jahr dem Ende zu.

In diesem Sommer haben wir im Rahmen einer Mitgliederwerbung im Landkreis Aschaffenburg ca. 1000 Neumitglieder hinzugewonnen. Die Kreisgruppe Aschaffenburg freut sich über diesen enormen Zuwachs.

Gerne würden wir Sie, und vor allem unsere Neumitglieder im nächsten Jahr zu einer unserer zahlreichen Aktivitäten einladen. Zur Auswahl stehen 2015 einige interessante Wanderungen, die rechtzeitig in unserem Jahresprogramm auf der Homepage angekündigt werden.

Oder werden Sie aktiv und arbeiten Sie mit: Für den Stand des BN auf der Gartenschau Alzenau, die im nächsten Jahr vom 22. Mai bis 16. August stattfindet, suchen wir noch Betreuer. Oder Sie beteiligen sich an der Landschaftspflege, bei der AG Ökomarkt, oder besuchen als Gast eine Vorstandssitzung. Bei allen Aktivitäten haben Sie immer die Möglichkeit erst einmal ganz unverbindlich „zu schnuppern“. Wir würden uns freuen, wenn Ihr Interesse für die Umweltarbeit dabei geweckt wird.

Ihre 1. Vorsitzende  
Dagmar Förster

## Streuobstwiese in Oberbessenbach gerettet



Erfolgreich war der BUND Naturschutz, hier die Kreisgruppe in Aschaffenburg zusammen mit dem BN-Referenten Helmut Schultheiß aus Nürnberg, bei der Rettung einer Streuobstwiese vor der geplanten Bebauung. Eine lokale Bürgerinitiative, Protestpicknick und Baumpatenschaften zeigten hier Wirkung.

Nachdem uns betroffene Bürger, das heißt Grundstückbesitzer, die zum Erhalt der Natur nicht verkaufen wollten, um Hilfe gebeten haben, zögerten wir nicht, uns in diesem ökologisch wertvollen Streuobstgebiet zu engagieren, um es vor der Zerstörung zu retten.

Wenn, wie in so vielen Fällen „Geldgier Hirn frisst“ so ist es in Oberbessenbach, diesem beschaulichen Ortsteil der Gemeinde Bessenbach, nicht der Fall. Viele Menschen hier schätzen den Wert der Natur hoch und den Erhalt der ortstypischen Streuobstlandschaft mehr als den schnöden Mammon. Ein Grundstücksbesitzer berichtete uns im Oktober, dass Bürgermeister Straub die Streuobstwiesenrettung mit den Worten „dann ist dieses Projekt tot“ sicherte. Ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten. Es ist schön dies mit Unterstützung der Bevölkerung bewirken zu können.

## Ein Herz für ein Nilkheimer Streuobstparadies



In Aschaffenburg plant die Stadt südlich der kleinen Schönbuschallee im Bereich des Anwandeweges bei Nilkheim ein 27 ha großes Baugebiet auszuweisen. Zerstört würde dadurch ein 27 ha großer Streuobstwiesenkomplex mit vielen wertvollen Obstbäumen und seltenen Vogelarten, z.B. dem Wendehals. Aber auch für die Naherholung von Jung und Alt ist dieses Streuobstparadies von großer Bedeutung.

Das Gebiet ist wertvoll, gerade weil es jahrelang sich selber überlassen wurde. Der große Bestand alter Obstbäume und das viele Totholz sind z.B. für Vögel, die in Baumhöhlen nisten, wichtig. Kartiert wurden 35 Vogel- und zwei Fledermausarten. Hier lebt der seltene Wendehals, der sehr standorttreu ist und nur in verlassenen Baumhöhlen anderer Spechtarten

brütet. Es ist sehr schwierig, dieses Tier an neue Nistplätze zu gewöhnen.

Deshalb lehnt der BUND Naturschutz, ebenso wie der Landesbund für Vogelschutz (LBV) und die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), die Bebauung dieses landesweit bedeutsamen Biotopkomplexes ab und fordert seine Unterschutzstellung. Die Vorsitzende der Kreisgruppe, Dagmar Förster und das Vorstandsmitglied Dieter Galm haben am 3.11.2014, also genau einen Tag vor der Sitzung des Planungsausschusses, Herrn Bürgermeister Jürgen Herzing (SPD) im Rathaus von Aschaffenburg zahlreiche Listen mit mehr als 100 Unterschriften und weitere Protest-Postkarten von Bürgern zum Erhalt des Anwandeweges in Anwesenheit der Presse überreicht. Leider haben die Mitglieder des Stadtrats in der Schluss-Abstimmung am 17.11.2014 dem Bebauungsprojekt „Anwandeweg“ mehrheitlich zugestimmt.



## BN bei der Nord-Süd Meile aktiv gegen Plastikverpackungen



Aktive der Kreisgruppe Aschaffenburg beteiligten sich mit einem Informationsstand am 18.10.2014 auf der sogenannten Nord-Süd-Meile in der Herstattstrasse unter dem gemeinsamen Motto: **Global denken - lokal handeln!**

Die Federführung hatte das Nord-Süd-Forum Aschaffenburg. Mitgewirkt hatten folgende Gruppierungen, Initiativen sowie Vereine: BUND Naturschutz, Aschaffener Partnerkaffee, Pax Christi, Regenwaldfestival, Stiftung Weg der Hoffnung, Friedensdorf International und Deutsch-Ausländische Gesellschaft Alzenau (DAGA).

Am BN-Stand konnten Plastik-Tüten in Papiertüten umgetauscht werden. Diese Aktion mit Symbolkraft sollte auf die Zunahme von Plastiktüten und Einweg-Plastikverpackungen hinweisen und auch auf die damit verbundenen Umweltauswirkungen aufmerksam machen.

Die Resonanz der Passanten und Standbesucher war überwiegend positiv. Die meisten Menschen reagieren sensibel auf die „Plastikflut“. Sei es, dass zum Einkaufen z. B. Stofftaschen und feste Behältnisse mitgenommen werden, oder sei es, dass Plastiktüten mehrfach in Gebrauch sind und letztendlich als Mülltüten verwendet werden. Auch der Kauf von leicht recycelbaren (Plastik-)Tüten wurde von Passanten erwähnt.



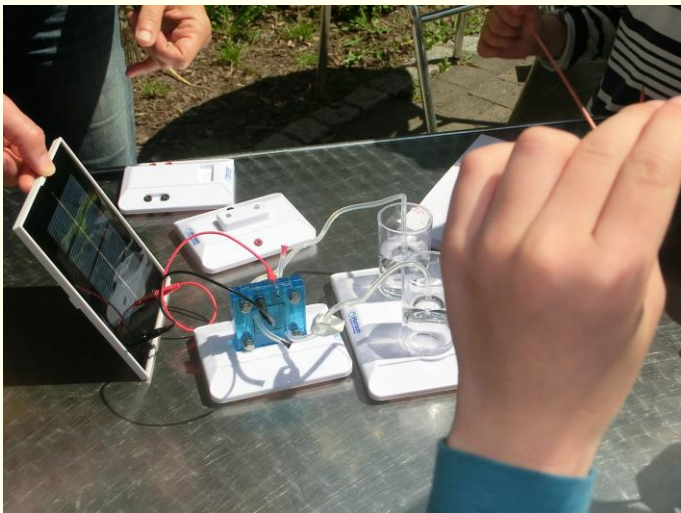
Attraktivität gewann die Nord-Süd Meile mit einem Preisrätsel zu dessen Lösung alle Stände aufgesucht werden sollten. Am BN Stand lautete die Frage, wie viele Menschen bis zum 30.09.2014 die Online-Petition von Fabian Lehner gegen die Plastikverpackung der wöchentlichen „Einkauf Aktuell-Werbesendung, die über die Deutsche Post an alle Haushalte verteilt wird, unterschrieben haben. Zum Stichtag am 30.09.2014 waren es 96.600 Unterstützer/innen der Aktion. Bis zum 10. November haben sogar ca. 140.000 die Petition mit ihrem Namen und ihrer Unterschrift unterstützt.

Aktuell gibt es Pläne auf EU-Ebene, den Plastiktüten-Verbrauch senken zu wollen, damit insbesondere die Belastungen in den Weltmeeren mit Auswirkungen u. a. für die Nahrungskette von Tieren und Menschen in Zukunft reduziert werden können. Laut Hans-Jürgen Buchner, seit 45 Jahren engagiertes Mitglied im BN-Landesverband Bayern und unter anderem bekannt als "Haindling"-Musiker, hat sich im Pazifik aufgrund der Meeresströmung "ein großes Rondell" aus Plastikmüll gebildet, das so groß wie Deutschland ist. Ergänzend dazu wurde von Prof. Dr. Wolfgang M. Heckl, von Beruf Physiker und Leiter des Deutschen Museums in München, in der Sendung "Stammtisch" im Bayerischen Rundfunk vom 07.12.2014 mitgeteilt, dass zwischenzeitlich im Pazifischen Ozean mehr (Mikro-)Plastik- als Algenteilchen, d. h. natürliche Lebewesen, vorhanden sind.

Ein guter Vorsatz für das neue Jahr: Versuchen Sie einmal, eine Woche lang, gegen Plastik anzukämpfen. Es ist nur unter erschwerten Bedingungen machbar, denn schon beim Metzger heißt es z.B. „EU-Verordnung“. Selbst Gurken und Tageszeitungen stecken bereits im Kunststoffkorsett. Trotzdem gilt: Der Verbraucher hat die Macht. Und der Verbraucher bin ich. Das Wichtigste bei Ihrem Kreuzzug ist, immer mit einem Vorrat an Stofftaschen und Behältnissen bepackt, unterwegs sein. Das zweitwichtigste ist der eigene Kopf, in dem zuverlässig warnblinkt, Plastik? Kommt mir nicht in die Tüte!

---

## Natur pur! - Wirklich?



Ein spannendes Jahr liegt hinter uns! Ab Ende März waren beim Projekt „Natur pur! - Wirklich?“ der Umweltpädagogin der Kreisgruppe, Conny Flenner, eher die „Draußenthemen“ angesagt - also Wiese, Gewässer, Wald oder Hecke.

Wir kochten Heilsalbe und Kräuterbonbons, banden „Werbberre“ zu Maria Himmelfahrt, rührten Erdfarben und malten damit, bastelten Nester und Apfelmännchen und betrachteten die Anpassungen der Natur an die Jahreszeiten. Zum Spätherbst hin verschob sich das Spektrum eher zum Klimafrühstück, bei dem es um umweltfreundliche Ernährung ging oder zum Thema Energie sparen und Erneuerbare Energien.

Jetzt im Winter sind wir noch am Papier schöpfen und basteln mit Naturmaterialien zum Beispiel kleine Weihnachtskrippen. Beim Thema „Winterfütterung“ denken wir über Sinn und Unsinn der Eingriffe des Menschen in die Natur

nach und stellen ein hochwertiges Vogelfutter bzw. eine Futtersäule her. Auch kleine Insektenhotels werden noch gebaut und umwelt- und hautverträgliche Kosmetika hergestellt.

Der Teilnehmerkreis des Projekts umfasste von Kindergartenkindern und Hortkindern über Grundschüler und Schüler weiterführender Schulen bis zu Senioren. Vom Kahlgrund bis Obernau und von Stockstadt bis Rothenbuch war Conny Flenner für die BN-Kreisgruppe unterwegs. Im Schnitt waren 15-30 Personen bei ca. 70 Veranstaltungen beteiligt oder vor Ort am Schauen, Forschen und Staunen. Völlig neu im Programm waren dieses Jahr die "Winterfütterung" und das Bauen von Vogelfuttersilos. Und auch fürs nächste Jahr ist schon wieder einiges in Planung. Die Veranstaltungen werden vom Bayerischen Ministerium für Umwelt und Gesundheit und der Stiftung Schrot und Korn mitfinanziert.

---

## Dank an alle Besucher unseres Ökomarkts auf dem Schlossplatz

Auch in diesem Jahr war der Markt am 28.9. mit seinem breiten, verlockenden Angebot für eine nachhaltige und ökologische Lebensweise ein Besuchermagnet. Vor herrlicher Schlosskulisse und bei sonnigem Herbstwetter konnten sich Kinderherzen beim Apfelsaftkeltern, Filzspaß, Töpfern und vielen anderen Basteleien erfreuen. Währenddessen

nutzten die Erwachsenen die Zeit sich kulinarisch verwöhnen zu lassen und die Vielfalt der über 80 Stände zu genießen.

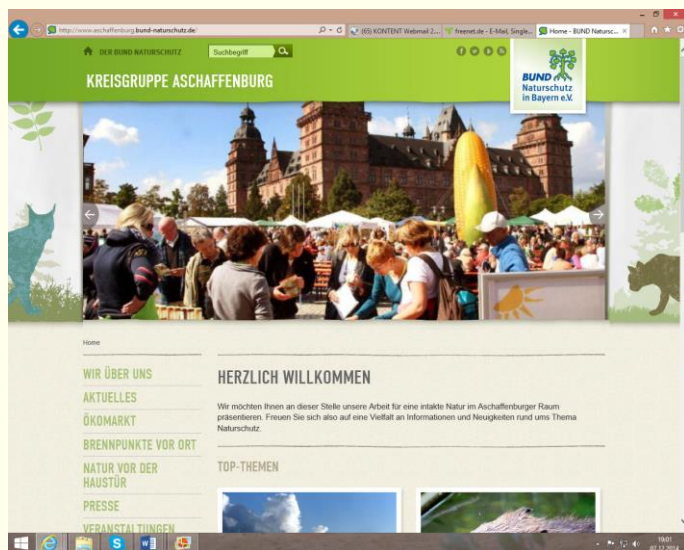


In jedem Jahr versuchen wir neue Ideen einzubinden, die dem Ökomarkt Rechnung tragen. Neu dabei waren die „Scherbensammlerin“ aus dem Allgäu die aus recycelten Materialien Schmuckgegenstände zauberte. Kreative Kleidung aus ehemaligen Brokatkissen gestaltete eine Ausstellerin aus dem Raum Darmstadt. Auch „Rettet den Regenwald e.V.“ war in diesem Jahr wieder mit dabei und versuchte mit einem Preisrätsel die Kinder für ihre Projekte zu begeistern. Kunst am Filz zeigte uns dieses Jahr Helga Frädriich mit ihrer Kunstwerkstatt aus Karlstadt. Neu waren auch Infos zu biologischen Heilungsmöglichkeiten.

Die zahlreichen positiven Rückmeldungen von Ausstellern und Besuchern, der Agenda-21-Preis der Stadt Aschaffenburg 2010 und die Wahl unter die ersten 10 der unterstützungswürdigen Natur- und Umweltprojekte in Bayern beim Alnatura-Wettbewerb 2014 zeigen uns, dass der

Ökomarkt zu einem Aushängeschild der Region geworden ist. Der Aschaffener Oberbürgermeister Klaus Herzog, bemerkte in seinem Grußwort angesichts der zahlreichen angebotenen Leckereien: „Wer nicht genießt, ist ungenießbar“. Der 2. Vorsitzende des BUND Bayern Sebastian Schönauer und die 1. Vorsitzende der Kreisgruppe Frau Dagmar Förster dankten allen Besuchern, Ausstellern, den vielen Helfern und dem Organisationsteam für die Unterstützung.

## Kreisgruppe Aschaffenburg mit neu gestalteter Homepage



Im typischen Layout des Landesverbands zeigt sich der neue Internetauftritt der Kreisgruppe Aschaffenburg. Unter der Adresse [www.aschaffenburg.bund-naturschutz.de](http://www.aschaffenburg.bund-naturschutz.de) stehen die Aktuellen Meldungen und die Termine immer auf der Startseite.

Unter dem Menüpunkt „Brennpunkte vor Ort“ finden sich Informationen zu Atomanlagen, Flugverkehr und Mobilfunk. In den Kapiteln Wir über uns, Ortsgruppen sowie „Kinder- und Jugendgruppen können vor allem die in diesem Jahr neu gewonnenen Mitglieder die Aktiven der Kreisgruppe und alle Ansprechpartner kennenlernen.

Ein Content-Management System im Hintergrund erleichtert nun den Aktiven die schnelle Aktualisierung der Homepage. Die bisherige Webadresse [www.bnaschaffenburg.de](http://www.bnaschaffenburg.de) führt ebenfalls auf die neue Seite. Wir freuen uns über viele Besucher!

Sie können diesen Rundbrief entweder in Papierform erhalten oder ihn als digitalen E-Mail Newsletter erhalten. Dazu schreiben Sie bitte eine kurze Mail an [aschaffenburg@bund-naturschutz.de](mailto:aschaffenburg@bund-naturschutz.de)

Ihr Redaktionsteam: Conny Flenner, Dagmar Förster, Dieter Galm, Rudolf Kreuzer, Ruth Radl, Jutta Wolf

BUND Naturschutz in Bayern e.V.  
- Kreisgruppe Aschaffenburg -  
Geschäftsstelle  
Danziger Straße 1  
63739 Aschaffenburg  
Tel. 06021 24994 - Fax 06021 29872

Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag 9 - 12 Uhr  
Ansprechpartnerin Jutta Wolf  
E-mail: [aschaffenburg@bund-naturschutz.de](mailto:aschaffenburg@bund-naturschutz.de)  
Internet: <http://www.aschaffenburg.bund-naturschutz.de>  
Facebook: <http://www.facebook.com/BNaschaffenburg>